

Michel Besson

Dr. iur.

Behördliche Information vor Volksabstimmungen

Verfassungsrechtliche Anforderungen
an die freie Willensbildung der
Stimmberechtigten in Bund und Kantonen



Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis.....	XI
Abkürzungsverzeichnis.....	XXIII
I. Allgemeine Abkürzungen.....	XXIII
II. Abgekürzt wiedergegebene Rechtsquellen.....	XXVI
III. Abgekürzt wiedergegebene Materialien.....	XXVIII
Literaturverzeichnis.....	XXIX
Einleitung.....	1
I. Problemstellung.....	1
II. Aufbau der Arbeit.....	2
1. Kapitel: Die Wahl- und Abstimmungsfreiheit.....	5
A. Die Garantie der Wahl- und Abstimmungsfreiheit in der neuen Bundesverfassung (Überblick).....	5
B. Funktion und Einbettung der Wahl- und Abstimmungsfreiheit.....	7
I. Einleitung.....	7
II. Die Wahl- und Abstimmungsfreiheit als Teil der Kommunikationsgrundrechte.....	8
III. Die Wahl- und Abstimmungsfreiheit als Teilgehalt der Garantie der politischen Rechte.....	15
IV. Ergebnis.....	27
C. Kantonale und völkerrechtliche Garantien der Wahl- und Abstimmungsfreiheit.....	28
I. Kantonale Garantien.....	28
II. Völkerrechtliche Garantien.....	29
D. Durchsetzung der Wahl- und Abstimmungsfreiheit in der Praxis.....	46
I. Kantonale Ebene: Stimmrechtsbeschwerde.....	46
II. Eidgenössische Ebene.....	59
E. Zeitlicher Schutzbereich der Wahl- und Abstimmungsfreiheit.....	71

2. Kapitel: Die Wirklichkeit der Willensbildungsprozesse (Sozialwissenschaftliche Aspekte).....	85
I. Einleitung.....	85
II. Wie kompetent sind die Stimmbürger?.....	86
III. Wann bilden sich die Stimmbürger ihre Meinung zu einer Abstimmungsvorlage?.....	91
IV. Durch welche äusseren Faktoren werden die Urnenentscheide der Stimmbürger beeinflusst?.....	92
V. Hinweise auf Funktion und Rolle der Massenmedien vor Abstimmungen.	96
VI. Der „moderne“ Abstimmungskampf.....	101
VII. Sind Abstimmungsergebnisse käuflich?.....	103
VIII. Handeln der Behörden vor eidgenössischen Abstimmungen.....	108
IX. Zusammenfassung.....	111
3. Kapitel: Interventionsverbot oder Teilnahmepflicht? - Stand der Diskussion in Lehre und Praxis.....	113
I. Einleitung.....	113
II. Begriffliche Vorfragen.....	114
III. Grundsatz: Interventionsverbot.....	115
IV. Ausnahme: Vorliegen triftiger Gründe.....	116
V. Beratungsfunktion als Relativierung des Grundsatzes.....	121
VI. Innenpolitische Neutralität der Behörden vor Abstimmungen?.....	126
VII. Tendenzen in der Lehre für eine Ausweitung der zulässigen Teilnahme der Behörden.....	128
VIII. Tendenzen in der Rechtsprechung des Bundesgerichts für eine Ausweitung der zulässigen Teilnahme der Behörden.....	133
IX. Praxis der Bundesbehörden: Teilnahme als Regel.....	135
X. Zusammenfassende Würdigung von Lehre und Praxis.....	139
4. Kapitel: Die Teilnahmepflicht der Behörden.....	141
I. Einleitung.....	141
II. Elemente einer demokratischen Ordnung.....	142
III. Gründe für eine Teilnahmepflicht der Behörden.....	154
IV. Ergebnis: Teilnahmepflicht der Behörden am Abstimmungskampf.....	175
5. Kapitel: Art und Weise der behördlichen Information.....	179
I. Einleitung.....	179
II. Das Ziel der Garantie der freien Willensbildung vor Abstimmungen.....	180
III. Sachlichkeit der Information.....	182
IV. Transparenz der Information.....	200
V. Verhältnismässigkeit der Information.....	208

VI. Weitere Aspekte der Fairness der Information.....	223
VII. Zusammenfassung.....	225
6. Kapitel: Einzelne Informationsmittel und -inhalte.....	227
I. Einleitung.....	227
II. Informationsmittel (I): Vorbereitende Information.....	228
III. Informationsmittel (II): Abstimmungserläuterungen.....	241
IV. Informationsmittel (III): Reden und Pressekonferenzen.....	262
V. Informationsmittel (IV): Dialog zwischen Bürgern und Behörden.....	275
VI. Informationsmittel (V): Klassische aktive Werbung.....	281
VII. Informationsmittel (VI): Broschüren, Musterreferate und Lehrmittel.....	295
VIII. Informationsmittel (VII): Bildliche Darstellungen.....	301
IX. Informationsmittel (VIII): Eigene Gestaltung von Sendungen oder periodischen Medien.....	306
X. Informationsmittel (IX): Veranstaltungen.....	310
XI. Informationsmittel (X): Meinungsumfragen.....	315
XII. Verwendung von Methoden des politischen Marketings.....	318
XIII. Ausgewählte Formen der Informationsverbreitung.....	320
XIV. Würdigung.....	328
7. Kapitel: Intervention eines anderen Gemeinwesens.....	337
I. Einleitung.....	337
II. Intervention des untergeordneten Gemeinwesens.....	337
III. Intervention des übergeordneten Gemeinwesens.....	345
IV. Intervention des nebengeordneten Gemeinwesens.....	346
V. Intervention eines öffentlichen oder gemischtwirtschaftlichen Unternehmens.....	347
VI. Intervention einer anderer Körperschaft oder Anstalt des öffentlichen Rechts.....	351
VII. Bewertung von Lehre und Rechtsprechung.....	353
8. Kapitel: Information privater Akteure.....	355
I. Einleitung.....	355
II. Verfassungswidrige Einflussnahmen Privater.....	357
III. Exkurs: Anrufmstanz für die Kontrolle der Lauterkeit politischer Werbung?.....	365
9. Kapitel: Gesetzliche Grundlage für behördliche Information.....	371
I. Einleitung.....	371
II. Notwendigkeit einer gesetzlichen Grundlage?.....	374

Inhaltsübersicht

III. Verfassungswidrige Inhalte.....	379
IV. Bedeutung gesetzlicher Konkretisierungen.....	380
V. Wünschbarkeit einer gesetzlichen Grundlage.....	381
VI. Ergebnis.....	384
10. Kapitel: Rechtsfolgen festgestellter Unregelmässigkeiten....	387
I. Einleitung.....	387
II. Vor dem Abstimmungstermin angeordnete Rechtsfolgen.....	387
III. Nach dem Abstimmungstermin angeordnete Rechtsfolgen.....	390
Schlussfolgerungen.....	405
Sachregister.....	409